

Requiem der Träume

DaiKen ~ Takari ~ Mimako

Von Alaiya

Kapitel 17: Teile eines ganzen

Kapitel 17: Teile eines Ganzen

Noch immer stampfte Daisuke durch den kniehohen Schnee, während die Flocken, die vom Himmel herabfielen, immer dicker und immer dichter zu werden schienen.

„Wieso hört es denn nicht auf zu schneien?“, beschwerte er sich und sah zu dem Mädchen, das hinter ihm stand. „Wieso schneit es denn noch?“

„Ich kann daran nichts ändern“, murmelte sie. „Nicht mehr.“

„Aber dieser Schnee kommt doch von dir?“, entgegnete V-mon und verschränkte die Arme, die grade noch so aus dem Schnee hervorragten vor der Brust.

Sie schüttelte den Kopf. „Vielleicht“, meinte sie. „Aber ich kann nichts mehr daran machen... Jetzt sind sie es, die diese Welt kontrollieren und damit auch den Schnee.“

Etwas verwirrt kratzte sich Daisuke am Kopf, da ihm nicht ganz klar war, wie man die Welt kontrollieren sollte. „Kann man auch nichts dran machen“, meinte er dann, um sich nicht bloß zu stellen und grinste kurz, wurde dann aber wieder Ernst. Dass er im Moment nicht einmal wusste, wer sie waren, fiel ihm nicht einmal auf, als er schon wieder begann nach seinem Freund zu rufen: „Ken!“

„Daisuke“, begann V-mon.

„Ken“, brüllte der Junge nur, ohne auch nur ein Anzeichen zu zeigen, dass er das Digimon gehört hatte.

Dieses zupfte ihn am Hosenbein. „Daisuke, hör mal“, begann es. „Irgendwas...“

Noch immer hörte er es nicht. „Ken! Ken! Ken!“

„Verdammt, Daisuke“, schrie V-mon daraufhin, doch einen Moment später warf es sich über den Jungen, als eine Druckwelle über sie hinwegfegte und einige der Bäume einfach umwarf.

Mühsam begann der Junge zu strampeln, da die Druckwelle den Schnee aufgeweht hatte und dadurch auch ihn und seinen Digimonpartner mit dem kalten, feuchten Matsch bedeckt hatte. Abgesehen davon, dass seine Kleidung nun vollkommen durchnässt war, bekam er im Schnee auch kaum Luft und war daher froh, als er den Kopf aus diesem herausstreckte und V-mon hochhob.

Dann jedoch sah er verwirrt auf eine Stelle nicht weit von ihnen entfernt, wo zwei Jungen sich gegenüberstanden, während über ihnen ein Insektendigimon gegen einen schwarzen Drachen mit roten Flügeln kämpfte.

„Sie waren die ganze Zeit hier“, murmelte Natsu, doch der Junge hörte sie nicht.

Stattdessen starrte er weiterhin auf Ken und diesen anderen Jungen aus dem

Krankenhaus, der mit einer geröteten Wange vor diesem Stand.

„Was ist das für ein Digimon?“, fragte Daisuke schließlich und sah zu den Kämpfenden hinauf.

Das Insektendigimon wirbelte den Speer, den es in den Klauen hielt, herum und stieß ihn gegen den Drachen, als dieser es angreifen wollte. „Spike Buster!“, rief es und eine Energiewelle, die aus dem Speer zu kommen schien, warf das Drachendigimon zurück. „Das ist Stingmon“, murmelte V-mon.

Verwirrt sah Daisuke zu dem grünen Digimon hinauf. „Das soll Stingmon sein?“

„Ja, es ist irgendwie auf das Perfect-Level Digitiert.“

„Shot Claw!“, rief das Digimon, das angeblich das digitierte Stingmon war, nun und seine Klauen bohrten sich in die Brust des Drachen, der unter Schmerzen aufschrie.

Da schüttelte Daisuke den Kopf und stand nun auf. „Ken!“, rief er und rannte zu seinem Freund hinüber, der ihn verwundert ansah.

„Daisuke, wie...“, begann er.

„Ist das Stingmon?“, vergewisserte sich der Junge daraufhin.

Ken nickte kurz. „Es ist digitiert“, murmelte er noch immer ungläubig. „Das ist Jewel Beemon.“

„Jewel Beemon?“, fragte nun V-mon, das von Natsu gefolgt ebenfalls heran gekommen war.

Derweil starrte Ryou sie nur an. Er schien zu begreifen, dass das Insektendigimon seinem Partner überlegen war. Schritt für Schritt wich er vor Ken zurück. „Wieso...“

„Jetzt hör endlich damit auf“, meinte Ken, während Jewel Beemon das Drachendigimon nun auf den Boden drückte, so dass dieses sich nicht mehr wehren konnte.

„Aber“, begann Ryou, doch der andere streckte ihm nur die Hand entgegen.

„Ich will dir helfen“, meinte er. „Glaub mir doch.“

Hilflos sah der Junge mit dem Körper eines Zwölfjährigen ihn an, als Daisuke ihn anfuhr:

„Hör mal zu, du Idiot!“ Damit schob er Ken zur Seite und fixierte Ryou, der daraufhin noch einen Schritt zurückwich. „Ich habe keine Ahnung, wer du wirklich bist. Und ich habe auch keine Ahnung, was hier vorgeht, aber wenn das da dein Digimonpartner ist...“ Er nickt in Richtung des wehrlosen Drachens. „Und du Ken angegriffen hast, dann...“

Ken legte ihm die Hand auf die Schulter. „Daisuke, es reicht“, meinte er.

„Aber...“

Der Ältere lächelte ihn an. „Es ist nichts passiert, siehst du. Mir geht es ja gut.“

Prüfend sah Daisuke ihn an. „Aber“, begann er noch mal und wollte irgendwie etwas widersprechen, doch dazu kam er nicht, als sich Ryou auf einmal auf die beiden zusprang und sie zu Boden warf.

„Hey!“, begann sich Daisuke zu beschweren, doch dann entdeckte er schon das Loch, das sich in den Wolken gebildet hatte. Etwas länger brauchte er jedoch, um sich des Loches im Boden neben seinen Füßen gewahr zu werden.

Es war so schnell gegangen, dass er die Attacke, die dort eingeschlagen war erst jetzt registrierte.

„Was...“, stotterte er, als V-mon neben ihm schon Kampfhaltung annahm.

„V-mon – Shinka! XV-mon!“

Das Digimon, dessen Attacke sie nur um Haaresbreite verfehlt hatte schwebte nun langsam zu ihnen hinunter.

Es war nicht sonderlich groß, nicht viel größer als ein Ausgewachsener Mensch und

